

Dieter Fascher

Geschichte der New Orleans Feetwarmers von 1993 bis 2011

Die New Orleans Feetwarmers wurden Anfang der 90er Jahre von Banjospieler Jochen Schmidt aus Bremen gegründet.¹ Seine Idee: Im Mittelpunkt sollte die Musik eines Orchesters aus New Orleans aus den 20er Jahren stehen. Er war begeistert vom 'Halfway House Orchestra', das von 1919 bis 1929 im 'Halfway House', einem Tanzlokal im Norden von New Orleans, feine 'Hot Dance Music' spielte. Die Band hinterließ auf Schellack-Schallplatten 22 Titel, die nahezu unbekannt geblieben waren. Das sollte sich ändern...

Jochen Schmidt war schon in den 70er Jahren von den reizvollen Arrangements so angetan, dass ihn seitdem die Idee nicht mehr losließ, die Stücke und den Stil dieses Orchesters mit einer eigenen Band zu spielen. Er musste also unbedingt Musiker finden, die er für dieses Vorhaben begeistern konnte.

Doch zwei Versuche schlugen fehl. Erst Ende 1994 fand er in dem Kornettisten Dieter Fascher, dem Klarinettisten Hartmut Meier und dem Kontrabassisten Wolfgang Möhler drei Musiker, die den Reiz dieser besonderen Jazzmusik erkannten und bereit waren, sich die ersten 'Halfway-House-Stücke' zu erarbeiten. Im April 1995 fand der erste öffentliche Auftritt der 'New Orleans Feetwarmers' als Quartett in Bremen statt.

Schon nach knapp einem Jahr wurde die Besetzung mit Kornett, Klarinette, Banjo und Kontrabass durch ein Klavier ergänzt. Dafür gewann die Band den zu der Zeit erst 21-jährigen Jan-Hendrik Ehlers, der damit das Durchschnittsalter von 50 auf 44,2 Jahre senkte und durch sein hervorragendes Klavierspiel den Sound der Band entscheidend mitbestimmte.

Im März 1997 wurde die erste CD 'Live in Grashoffs Bistro' fertiggestellt, die zweite CD 'Eccentric' entstand als Studio-Aufnahme im Frühjahr 2002.

Aus unterschiedlichen Gründen ergab sich immer wieder ein Wechsel in der Besetzung – vor allem an der Klarinette. Nach Volkert Dethlefsen, Hans Holst, Stephan Orendi und Roman Rösner kamen 2003 Hans-Hilmer Eimer und 2006 Helge Sachs als dritter Bläser (cl, sax) in die Band. Außerdem schied Jan-Hendrik Ehlers auf eigenen Wunsch Anfang 2005 aus. Glücklicherweise fand die Band in dem jungen Pianisten Markus Pohle (damals 23) sehr schnell einen geeigneten Nachfolger.

Mittlerweile haben sich die NOF mit ihrem mitreißenden Repertoire nicht nur in Jazzclubs und auf Jazzfestivals einen Namen gemacht, sondern sie bereichern auch viele private, geschäftliche und kulturelle Veranstaltungen in Deutschland und den Nachbarländern mit diesen musikalischen Raritäten.

Mit ihrem Konzept, Stücke und Stil dieses Orchesters vom 'Halfway House' zu interpretieren, sind die New Orleans Feetwarmers einmalig in der europäischen Jazzlandschaft, und die Band gilt zwischen Schweden und Italien bereits als Geheimtipp.

Die Einladungen zur Teilnahme an Jazzfesten im In- und Ausland waren und sind die Bestätigung dafür, sich der Herausforderung zu stellen, diese spezielle Jazzmusik der 20er Jahre zu präsentieren. So zählen zur Liste mittlerweile Auftritte beim Jazz Festival in Iława (Polen 1997), in Brüssel (Belgien 1998), in Halmstad, Kungshamn, Hällevik (Schweden 1999, 2009, 2010), in Genua, Pisa, Viareggio und Monte-Carlo (Italien, 2000), beim Hot Jazz Jamboree in Berlin (2001), beim Jazzfestival in Kopenhagen, (Dänemark, 2002).

Die Band wurde zu Musikfesten in Bad Tölz, Wilhelmshaven, Quedlinburg, Bad Zwischenahn und Borkum (2003) eingeladen, beteiligte sich an Hörfunk- und TV-Sendungen von Radio Bremen und war beim Dresdener Dixieland-Festival (2004) dabei. Im Juni 2006 nahm die Band am ersten europäischen Jazzfestival in Rueil-Malmaison bei Paris (2006) teil und errang den ersten Preis für ihre Version der europäischen Hymne („Ode an die Freude“ von Beethoven) und den dritten Platz in der Gesamtwertung von 16 verschiedenen europäischen Bands.

Die Begeisterung des Bandgründers Jochen Schmidt, seiner Initiativkraft und seinem Verhandlungsgeschick ist es zu verdanken, dass sich die Band als Amateurkapelle durch 14 Jahre hindurch einen außerordentlichen Namen innerhalb der Szene der alten Jazzmusik gemacht hat.

Auf Grund seiner fast „missionarischen“ Fähigkeit und der Freude daran, andere zu überzeugen, organisierte er die Auftritte, plante die Reisen durch Deutschland und ins benachbarte Ausland, kümmerte sich um die Werbung, indem er Plakate, Briefköpfe und Flyer entwarf und drucken ließ, schrieb in unregelmäßigen Abständen den Jazzbrief der New Orleans Feetwarmers, den er verschickte, regte die Vorbereitungen zur Herstellung der beiden CDs an und knüpfte mit Weitblick immer wieder neue Kontakte, die der Band weitere Auftrittsmöglichkeiten verschafften. Mit ihm übte die Band noch Anfang Mai 2007 ganz neue Stücke ein, die beim zweiten europäischen Jazzfestival in Rueil-Malmaison Ende Juni aufgeführt werden sollten. Durch seinen Tod im Jahre 2007 war es ihm aber nicht mehr vergönnt gewesen, in Frankreich den Erfolg der Band mitzuerleben, als die New Orleans Feetwarmers im Wettbewerb diesmal sogar den 2. Platz erreichten. Es wäre der absolute Höhepunkt und die Krönung seiner jahrelangen Bemühungen um den Fortbestand der New-Orleans-Musik gewesen, wenn er 14 Tage später beim 14. Jazzfestival in Megève (bei Genf) in den französischen Alpen miterlebt hätte, wie die Band das Finale gewann und als beste von 14 Bands mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Damit hatte übrigens zum ersten Mal eine deutsche Gruppe diesen Wettbewerb gewonnen.

Der Banjospieler Manfred „Männe“ Eickholt, der sich das umfangreiche Programm der New Orleans Feetwarmers in kürzester Zeit erarbeitet und die Band nach Frankreich begleitet hatte, ersetzte Jochens Platz am Banjo und war ein würdiger Vertreter. Er hat inzwischen die Nachfolge als Banjospieler angetreten.

„Let's have a Party“: Diese Textzeile aus dem temperamentvollen Titel „I Can't Dance“ ist für die New Orleans Feetwarmers (NOF) Antrieb und Einladung zugleich. Kein Fuß steht still, wenn das Sextett aus Norddeutschland auf kleinen und großen Bühnen loslegt. Authentischer New Orleans Jazz aus den 20er Jahren live und handgemacht: In dieser Musik steckt ein Lebensgefühl, das mitreißt.

Auch als „Vize-Europameister“ blieben die Feetwarmers ihrem Prinzip treu: Vielfalt ist Trumpf. Längst hatte sich die Band ein unverwechselbares Markenzeichen erarbeitet: Titel des legendären Halfway House Orchestra sind „Bonbons“ im Repertoire. Federleicht, packend rhythmisch und präzise arrangiert lassen die Feetwarmers den Stil dieser weißen Jazzband lebendig werden und entführen in die Zeit der Ballroom Partys. Bei Stücken wie „When I'm Blue“ oder „New Orleans Shuffle“ swingt alles – genau wie damals. Ungläubig reiben sich die Zuhörer die Augen: Sind das wirklich nur sechs Musiker, die diesen Sound erzeugen?

Doch auch bekannte Titel der anderen großen Jazzbands aus den 20er Jahren lassen die Herzen der Fans höher schlagen. Beim Griff in die Tiefen der eigenen Schellack-Platten-Sammlung haben die Feetwarmers außerdem Kompositionen entdeckt und arrangiert, die das Programm so einzigartig machen. Dazu kommen eigene Stücke, die Kornettist Dieter Fascher selbst geschrieben hat. „Spend My Time in Slingerlands“ oder „Go to New Orleans“ beispielsweise gehören für Fans längst zu den Lieblingsstücken.

Ein Geheimnis der Band liegt in der Besetzung: Die New Orleans Feetwarmers verzichten auf eine Posaune und erreichen mit einem zweiten Saxophon (Klarinette) den authentischen Klang der Hot Dance Music aus den 20er Jahren. Damit nicht genug: Das Publikum jubelt, wenn Kornettist Dieter Fascher auf der Blockflöte jazzt oder mit gefühlvoll gesungenen Balladen Gänsehaut erzeugt. Wenn der Pianist Boogie und Ragtime der großen Meister präsentiert oder eben die Band ihre preisgekrönte Version von Beethovens „Ode an die Freude“ verjazzt. Wenn Wolfgang Möhler (Bass) und Manfred „Männe“ Eickholt (Banjo) den Rhythmus gnadenlos antreiben oder Hansjörg Klotz und Hans-Hilmer Eimer (Saxophon/Klarinette) in leidenschaftlichen Solodarbietungen den Jazz „leben“.

Einer Einladung zum 28. Internationalen Jazz-Contest in St. Raphaël (Südfrankreich) folgend kamen die New Orleans Feetwarmers 2008 wieder zum Erfolg und wurden zur besten Band des Festivals gewählt.

Im Rahmen eines seiner Vereinsziele würdigte 'Swinging Hamburg' e. V. die Band 2008 mit dem 'Swinging Hamburg Award 2008' in der Kategorie „herausragende Bands“. Die Band engagierte sich in vorbildlicher Weise mit Konzerten im In- und Ausland für den Erhalt und die Verbreitung des Jazz. Sie zeigt auf ihrer neuen CD 'It Belongs To You' mit originellen Arrangements und individueller Solistik die Vielfalt, die der traditionelle Jazz aufweisen kann, und trägt diese Musik in allen von ihr abgedeckten Spielarten auf hohem Niveau vor.

Der absolute Höhepunkt in der Geschichte der 'New Orleans Feetwarmers' war die Reise nach New York, wo die Band bei Banjo's Bill in der East Street gespielt hat, und zum French Quarter Festival in New Orleans im Jahre 2011. Auf der großen Eröffnungs-Parade durch die Bourbon Street führte der Weg die 6 Musiker direkt in 'Fritzel's Jazz Pub' und an den darauf folgenden Tagen auf den Raddampfer 'Natchez' und in die 'Preservation Hall.

¹ Zur ersten Besetzung gehörten Günther Lotz, tp; Hans Jörg Klotz, cl und sax; Hartmut Tykarski, sus.

Es soll eine Fortsetzung der Bandgeschichte bis in die Gegenwart geben.